

Erfahrungsbericht Erasmus+ 2017/18: ein Jahr an der University of Glasgow – Vereinigtes Königreich

I. Entscheidungsfindung, ein Erasmus-Jahr zu machen.

Ich habe mir von Anfang an vorgenommen ein Jahr Erasmus zumachen, da ich direkt nach dem Abitur angefangen habe zu studieren und ich wirklich in die Stadt und Kultur eintauchen wollte. Die Bewerbungsmodalitäten begünstigten meine Entscheidung ein Jahr am Programm teil zu nehmen. Für mich war die Möglichkeit an Erasmus teil zu nehmen Gelegenheit ein Jahr im Ausland zu leben und dabei trotzdem noch einen programmatisch sinnvollen Rahmen zu haben. Glasgow ist dabei natürlich auch noch eine besonders gute Gelegenheit sein Englisch zu perfektionieren.

II. Warum Glasgow

Zunächst wollte ich an eine Universität in einer etwas größeren und diverseren Stadt, da ich etwas Abwechslung vom sehr schönen, aber relativ ruhigem Freiburg wollte. Danach boten sich viele Städte an, aber ich wollte auch an eine gute Universität und so studieren, dass ich auch intellektuell etwas von dem Jahr mitnehmen kann. Ich wollte mein Erasmusjahr tendenziell in einem englischsprachigen Land machen, weil ich die Sprache schon gut konnte und der praktische Nutzen von Englisch besonders hoch ist. Dadurch fielen meine zwei Top-Wahlen zuerst auf Dublin und Glasgow, aber nachdem ich wusste, dass ich wegen Noten nicht nach Dublin konnte, habe ich für Glasgow entschieden. - Mit meiner Wahl bin ich im Nachhinein sehr glücklich!

III. Glasgow und Schottland

Glasgow ist im Zeitalter der Industrialisierung groß geworden und wurde eine wichtige Stadt des britischen Empires. Mit dem Ende der Industrialisierung und der Moderne aber hat Glasgow viel von seinem Wohlstand und Beschäftigungsplätze verloren und ist erst jetzt seit ungefähr 10-20 Jahren wieder richtig am kommen. Heute ist es eine Stadt mit drei sehr guten Universitäten und über 70'000 Studierenden. Die Stadt hat eine lebendige Musik- und Pub-Kultur und viele schöne Gebäude aus dem 19 Jahrhundert.

Die University of Glasgow streitet sich kontinuierlich mit der University of Edinburgh um den Titel der besten Uni in Schottland und wird international auch immer sehr gut gerankt. Das Hauptgebäude mit Blick auf Glasgow ist wunderschön und wird von

vielen mit Hogwarts aus den Harry-Potter Filmen verglichen; nicht umsonst ist es eines der touristischen Highlights Glasgows und die universitätseigene Kapelle jedes Wochenende Heiratsort vieler Paare. Zu Studium und Leben dort später mehr.

IV. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Die Anmeldung und Einschreibung an der UofG lief recht problemlos und mit ein bisschen Zeit ist der ganze Prozess einfach bewältigbar. Die Anmeldung läuft online und es sind keine persönliche Anwesenheit oder Originaldokumente bis zur Ankunft vonnöten. Die Belegfristen für die Kurse und einige andere Fristen zu Anfang des Jahres sind relativ früh angesetzt (gemessen am deutschen akademischen Jahr und besonders an der Platzvergabe und Infoveranstaltung in Freiburg), aber bei jeder Schwierigkeit konnten wir uns einfach bei der Fachkoordinatorin für internationale Studierende melden (Morna Roberts) und sie und ihr Büro haben uns immer sehr freundlich, schnell und kompetent geholfen. Wenn mal eine Frist nicht eingehalten worden konnte, haben sie es manuell nachgetragen und die Möglichkeit Fächer zu ändern ist ja auch so oder so nach den ersten zwei Vorlesungswochen im Erasmussystem vorgesehen.

V. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Meine Vorbereitungen haben sich deutlich in Grenzen gehalten. Ich habe mir einen Reiseführer für Schottland und Glasgow gekauft und ein bisschen über die Stadt im Internet gelesen. Meine Englischkenntnisse waren genügend um dabei ohne spezielle Vorbereitung nach Glasgow zu gehen.

VI. Obligatorische und empfohlene Versicherungen

Das NHS (National Healthcare System) bietet die kostenlose Grundkrankenversicherung für die Briten und kann auch einfach nach einem kurzen Besuch bei einem NHS Arzt von Erasmus-Studierenden beantragt werden. Direkt an der Uni, im Fraser-Building, praktiziert ein NHS-Arzt. Weitere Versicherungen habe ich nicht abgeschlossen.

VII. Anreisetipps

Die Anreise nach Glasgow ist per Flug und unkompliziert. Ich bin von Basel geflogen. Von dort fliegt EasyJet nach Edinburgh und es gibt direkt vom Flughafen für 10 Pfund einen Bus nach Glasgow. Von anderen Flughäfen Deutschlands gibt es aber auch Direktflüge an den Flughafen Glasgows.

Innerhalb Schottlands und Großbritanniens sind Landstreckenbusse billig und bequem. Flüge auf der Insel (auch nach Irland) sind überdies sehr billig. Glasgow hat

kein Tramssystem mehr, aber eine U-Bahn mit einer einzigen Ringbahn Linie. Das Bussystem ist streckenmäßig gut ausgebaut, aber hat wenig Nachtfahrten und ist von verschiedenen Betreibern geführt.

VIII. Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse

Der Wohnungsmarkt in Glasgow ist erwartbar. Natürlich steigen die Preise in den Vierteln des City Centers und im West-End an der Uni deutlich, sind aber sonst moderat. Viele Studierende wohnen in privaten Studentenwohnheimen. Dort sind die Mieten etwas höher, aber man kann sich problemlos ein Zimmer ohne Besichtigung sichern und die Betreuung durch das Personal ist sehr angenehm. Die Studentenwohnheime der Uni sind berühmt klein und tlw. schlechtem Zustand, aber relativ billig. Es empfiehlt sich wohl ein paar Tage vor den ersten Veranstaltungen anzureisen und ein paar Wohnungen zu besichtigen. Es lässt sich auf diesem Weg relativ einfach gute Wohnungen finden.

IX. Lebenshaltungskosten im Gastland

GB ist selbstverständlich teurer als Deutschland (zumindest als Student), aber Schottland und im speziellen Glasgow sind verhältnismäßig etwas billiger und der schwache Kurs des britischen Pfund sollte für alle internationalen Studierenden sehr erfreulich sein. Mit 600€ zur Erasmus Unterstützung sollte man sehr bequem ein studentisches Leben führen. Tabakwaren sind sehr teuer und Alkohol ist auch deutlich teurer als in Deutschland (vor allem seit ein Minimumpreis eingeführt wurde). Wenn man selber kocht und bei Aldi und Lidl einkauft, ist das Essen vergleichbar teuer. Wohnungen bewegen sich von ~400 bis schnell über 500€ auf dem privaten Wohnungsmarkt und haben nicht immer den Standard den man aus Deutschland gewohnt ist.

X. Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

Alle Kurse vor Ort sind auf Englisch, aber das sollte bewältigbar sein. Die Schotten und Glaswegians sprechen manchmal mit lokalem Dialekt, aber besonders wenn sie merken, dass ihnen kein Schotte ggü steht ist das selten ein Problem.

XI. Belegte Veranstaltungen

a. Advanced International Law

Christiam Tams und Akbar Rasulov; 1 Semester, 10 ECTS, 1 Essay, 1 Exam

Advanced International Law wirft einen historisch und politisch geprägten Blick auf die Entwicklung und theoretischen Grundlagen des internationalen Rechts. Die Professoren sind beide sehr engagiert und wollen allgemein und politisch bilden. Sehr empfehlenswert.

b. Constitutional Law

Tom Mullen, 2 Semester, 15 ECTS, 1 Essay, 1 Exam

Grundlagen des britischen Common Law und Verfassungsrechts. Für Erstsemester konzipiert. Für Deutsche Erasmusstudierende leicht zu bewältigen, bietet aber einen interessanten Einblick in die britische Verfassung und Common Law und in das schottische Recht.

c. EU Law

Maria Fletcher, 1 Semester, 5 ECTS, 1 Exam

Eklektischer Kurs über materielles EU Recht, nachdem die wirklichen Grundlagen schon in Constitutional Law gelegt wurden. Der begrenzte Themenbereich in der Klausur macht es zu einem einfachen Kurs der einfach zu bestehen ist, aber sehr Case-Law-lastig ist.

d. Law and the Political Economy

Marco Goldoni, 2 Semester, 15 ECTS, 1 Essay, 1 Exam

Kurs, der sich der Wirtschaftsgeschichte annimmt und politisch und rechtlich analysiert. Karl Polanyis Werk ist Hauptgegenstand des Kurses. Sehr interessanter Kurs mit wechselnden Dozenten, aber auch anspruchsvoll, wenn man den Stoff durchdringen möchte. Verlangt hohes Zeitinvestment.

e. Legal Theory

Marco Goldoni, 2 Semester, 15 ECTS, 1 Essay, 1 Exam

Interessanter Kurs, aber intellektuell anspruchsvoll und sinnlos wenn man nicht die seminar-vorbereitenden Texte liest. Verlangt hohes Zeitinvestment. Gibt einem ein interessantes Rahmenwissen zu Eigentums- und Sozialen Rechten

XII. Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Die Kurse in Glasgow haben verschiedene Gastlektoren und ähneln ab dem dritten Jahr Seminaren aus dem Schwerpunkt. Während man in Deutschland in Jura eher ein Handwerkszeug gelehrt bekommt, versuchen die Profs. in GB eher auch Allgemein- und politische Bildung zu lehren. Das Studium ist aber wegen des Common Law Systems oft mehr auf Aufwendiglernen gepolt und gerade bei Obligations z.B. muss man fast nur Fälle können. In Glasgow ist das Studium deutlich schulischer, aber wenn

man möchte und sich mit den Kursen richtig beschäftigt, kann man mehr allgemeine Bildung als in Deutschland aus dem Studium ziehen. Die Essays und tlw auch die Fallfragen sind viel weniger strukturorientiert, was für deutsche Studierende teilweise gewöhnungsbedürftig sein kann. Auch Jura studiert man in GB im Bologna-System.

XIII. Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Ich habe mir vorgenommen meinen Arbeitsaufwand nach Interesse und dem großen Öff. Schein zu gestalten und das ist mir gelungen. Die Fächer zu bestehen, sollte kein allzu großes Problem für Erasmusstudiere sein, da das Ziel ist in Glasgow im generellen und für Home-Students gute Noten zu bekommen ist, nicht nur durchzukommen wie bei uns oft in den Übungen. Man sollte den Anteil des Auswendiglernens in vielen Fächern nicht unterschätzen und auch die Bedeutung der Texte in der Kursvorbereitung.

XIV. Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Es gab eine International Welcome Week und eine Freshers Week. Ersteres war an alle internationale Studierende gerichtet, Zweiteres in der nächsten Woche an alle Erstis. Beides war sehr nett, auch wenn die britischen Erstis nochmal jünger sind als in Deutschland und somit die Altersdifferenz zu den Erstis deutlich merkbar ist. Alle Infos dazu bekommt man nach Anmeldung. Die Freshers Week wird von der Studierenden Vertretung und den zwei Unions organisiert und viele Clubs und Societies haben auch extra Events.

Glasgow hat zwei Unions die viele Sachen abdecken die bei uns die Fachschaften machen, dh. sie bieten Parties, einen Platz zum Entspannen und für die Societies und viele verschiedene eigene Events von Politischem zu Konzerten, Wettbewerben und Charity. Die verschiedenen Sportarten sind durch Clubs an die Uni angegliedert und bieten sehr viele Sportarten an. Es gibt verschiedene Gyms mit so ziemlich allem was man braucht (auch ein eigenes Schwimmbad und andere Ausrüstung in den Clubs). Sport bietet eine Gelegenheit aus der „Erasmus-Blase“ auszubrechen und mit den lokalen Studierenden Kontakt zu schließen; viele Clubs haben sehr viele soziale Events. Societies dagegen sind Gruppen zu so ziemlich allen Themen und offen für alle Interessierten. Von Amnesty International zur Cheese, von FinTech bis hin zur LGBTQ+ Society gibt es alles und auch diese sind eine tolle Gelegenheit Leute kennen zu lernen. Oft dominiert das soziale und der Zweck des Clubs oder der Society

ist eher Mittel zum Zweck 😊 Für Freiburger Jura Studierende bietet sich ggf. die (International)Law Society an.

Das universitäre Leben zentriert sich stark um das West-End.

XV. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Tipps

Edinburgh ist nur eine Busstunde entfernt und auch die epische Landschaft Schottlands ist relativ nahe. Arran bspw. ist eine nette Insel die man an einem Tag besuchen kann und in die Highlands kann man auch wunderbar längere Ausflüge planen. Besonders interessant sind die Isle of Skye oder wenn man nicht zu weit in die Highlands möchte Ben (Berg) und Loch (See) Lomond. Auch hier gibt es verschiedene Gelegenheiten mit Societies oder Clubs zu verreisen.

Glasgow bietet viele Gelegenheiten akademisch mal Kurse zu belegen die sonst nicht Teil des Studienplans sind, GB und Schottland kennen zu lernen und über die Uni nochmal viele verschieden Leute kennen zu lernen und interessante Sachen mit den Clubs und Societies zu unternehmen.